

**Le Grand Conseil
du canton de Berne**

**Der Grosse Rat
des Kantons Bern**

Mercredi matin, 21 novembre 2018

Direction de l'instruction publique

59 2018.RRGR.228 Motion 082-2018 Gerber (Hinterkappelen, Les Verts)
Ouvrir les salles de sport aux associations toute l'année
Motion ayant valeur de directive

Präsident. Wir kommen zum Traktandum 59, einer Motion: «Offene Turnhallen für Vereine». Es handelt sich um eine Richtlinienmotion. Ich erteile dem Motionär, Grossrat Gerber, das Wort.

Thomas Gerber, Hinterkappelen (Grüne). YB ist seit Wochen auf Platz 1 in der Super League, Thun auf Platz 3. Biel, Bern und Langnau stehen in der oberen Hälfte der Tabelle der höchsten Eishockey-Liga. Wacker Thun spielt in der Champions League, der BSV Bern in der Euro-League im Handball. Es gibt in der Schweiz keinen anderen Kanton, der in den drei wichtigsten Mannschaftssportarten so erfolgreich ist wie der Kanton Bern. Wir alle sind ein wenig stolz darauf. Mannschaftssport ist eine Lebensschule. Jeder lernt dort gewinnen, verlieren, Verantwortung zu übernehmen und Rücksicht zu nehmen. Sport spart längerfristig auch Gesundheitskosten. In der Sportstrategie wird auf fehlende Infrastruktur, sprich auf zu wenig Hallen, hingewiesen. Wir leisten uns, dass die teuerste Infrastruktur, die wir haben, dreizehn Wochen pro Jahr geschlossen ist. Das verstehe ich nicht. Es ist klar, dass die Hallen für eine Grundreinigung auch einmal geschlossen sein müssen. Aber ich denke, dafür reichen vierzehn Tage aus. Auch über Weihnachten und Neujahr sollen sie geschlossen bleiben. Damit bleiben noch neun bis zehn Wochen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass eine Turnhalle, wenn sie während der Ferienzeit abends zwischen 17 Uhr und 22 Uhr von Vereinen genutzt wird, anschliessend während acht Stunden gereinigt werden muss. Das kann ich mir schlicht nicht vorstellen. In der Motion heisst: Die nötigen Massnahmen sind zu treffen. Das heisst ganz klar nicht, dass man Personal anstellen oder ein Putzinstitut engagiert werden muss. Da können auch andere Regelungen gefunden werden. Was uns diese Hallen kosten, wenn sie einfach leer stehen, weiss ich nicht. *(Der Präsident bittet den Redner, zum Schluss zu kommen.)* Ja, ich komme gleich zum Schluss. Betriebskosten können wohl nicht viele gespart werden. Ich halte am Punkt 1 der Motion fest. Ich halte auch am Punkt 2 fest und bestreite die Abschreibung.

Präsident. Meldet sich Grossrätin Zryd als Fraktionssprecherin? – *(Grossrätin Zryd teilt dem Präsidenten mit, das Wort als Mitmotionärin ergreifen zu wollen.)* Das geht nicht. Zu Richtlinienmotionen können sich nur Motionäre äussern. Wir kommen zu den Fraktionssprecherinnen und -sprechern. Für die SP-JUSO-PSA-Fraktion erteile ich Grossrätin Zryd das Wort.

Andrea Zryd, Magglingen (SP). Ich wiederhole nicht, was mein Vorredner bereits gesagt hat. Ich kann Ihnen aber es ein gutes Beispiel aus Thun aufzeigen. Vielleicht gehen die Grossräte aus Thun auch noch darauf ein. Es ist durchaus möglich, dass man Turnhallen so führen kann, dass sie geöffnet sind, und zwar nach Bedarf. Das kostet nicht mehr. Wenn es in Thun möglich ist, ist es auch andernorts möglich. Was mich beschäftigt hat, ist ein E-Mail, ebenfalls aus Thun, in der es um eine kantonale Halle ging. Anscheinend sei der Anreiz, die Hallen zu öffnen, so klein, weil die Schule den Putzdienst selber bezahlen müsse. Das läuft über das schuleigene Budget. Aber die allfälligen Einnahmen durch Vereine, welche die Hallen mieten, gehen in die kantonalen Kassen. Ich denke, da liegt ein Systemfehler vor. Es geht darum, solche Dinge zu beheben. Das ist für mich vorrangig. Ich möchte zudem auf die ländlichen Gemeinden zu sprechen kommen. Ich denke, dass es ausgerechnet die kleinen Vereine sind, die vor verschlossenen Hallentüren stehen. Deshalb wäre es etwas, das ländlichen Gemeinden helfe.

Christine Grogg-Meyer, Thunstetten (EVP). Die Fraktion der EVP kann diesem Vorstoss zum

besseren und erweiterten Zugang zu Sporthallen im ersten Punkt grosse Sympathie entgegenbringen. Wir glauben auch, dass diese doch nicht billige Infrastruktur möglichst gut genutzt werden soll. Es ist für uns schwierig nachzuvollziehen, dass die Hallen während dreizehn Wochen geschlossen sind und die Hauswarte so viel Zeit brauchen, um die notwendigen Revisionen und Reinigungen durchzuführen. Der Bedarfsnachweis sei nicht gross genug. Er ist vielleicht deshalb nicht gross genug, weil die Vereine sich gar nicht melden. Denn sie gehen davon aus, dass die Hallen nicht zur Verfügung stehen. Es ist uns klar, dass weitergehende Öffnungen der Hallen Kosten auslösen. Wir schlagen deshalb vor, dass der Kanton die Hallen unter den Bedingungen zur Verfügung stellt, dass der Nutzer sich an den Kosten beteiligt.

Zum zweiten Punkt: Die EVP teilt hier die Meinung des Regierungsrates, wonach die Gemeinden selber über die Nutzung ihrer Sportanlagen sollen entscheiden können. Es ist nicht Sache des Kantons, sich hier mit Vorschriften in die Hoheit der Gemeinden einzumischen. Die EVP wird deshalb den Punkt 2 mit grosser Mehrheit annehmen und abschreiben. Wir sind der Meinung, dass die Gemeinden im Allgemeinen sehr pragmatisch und flexibel in der Handhabung der Öffnung von Sporthallen während der Ferien sind. Genau diesen Pragmatismus und diese Flexibilität wünschen wir von der EVP uns auch vom Kanton, was die kantonalen Hallen anbelangt. Deshalb nehmen wir den ersten Punkt als Motion an.

Katharina Baumann-Berger, Münsingen (EDU). Ich steige gleich sportlich ein. Ich denke, uns allen würde die Benutzung einer Turnhalle nach einem solchen Tag guttun. Dass die kantonalen Sportanlagen während dreizehn Wochen nicht oder zu wenig zugänglich sind, ist schlicht schade. Hier leben uns einige Gemeinden eine grosse Flexibilität vor. Geputzt werden muss jede Halle. Aber das ist ja schliesslich auch einmal erledigt. Es ist auf Gemeindeebene, aber auch auf kantonomer Ebene alles eine Frage der Einstellung. Mit entsprechenden Vorschriften, Richtlinien, Abklärungen bezüglich Verantwortung und Sicherheit sowie Kostenteiler wäre das Öffnen der Turnhallen sicher möglich. Für uns gibt es hier auch keinen Unterschied zwischen Gemeinden und Kanton. Die EDU-Fraktion unterstützt beide Punkte der Motion und möchte den Punkt 2 auch nicht abschreiben.

Präsident. Wir werden die Beratung dieser Motion heute nicht abschliessen können. Wir werden sie morgen früh weiter beraten. Falls Grossrätin Graf für die grüne Fraktion noch sprechen möchte, kann sie das. Grossrätin Graf, ich erteile Ihnen das Wort.

Madeleine Graf-Rudolf, Belp (Grüne). Wir sehen es genauso wie die Vorrednerin. Wir denken auch, der Kanton und die Gemeinden sollten dieses Projekt unterstützen. Die Gemeinden sollen Richtlinien erstellen, damit die Sportanlagen auch während der Schulferien für die Vereine zugänglich werden. Wir alle wissen, wie wichtig Bewegung ist. In der Gesundheitsprävention ist eine der Prioritäten der Sport. Wir können diesem Begehren mit einfachen Mitteln entgegenkommen: offene Turnhallen, auch während der Ferien, idealerweise sicher im Frühling und im Herbst. Es macht Sinn, dass die teuren Infrastrukturen, die bereits bestehen, nicht über so lange Zeit leer stehen. Deshalb unterstützen wir Grüne dieses Anliegen voll und ganz.

Präsident. Ich wünsche Ihnen einen schönen Abend. Wir setzen die Beratungen morgen um 9 Uhr fort. Die Sitzung ist geschlossen.

Hier werden die Beratungen unterbrochen.

Schluss der Sitzung um 19.00 Uhr.

Die Redaktorinnen:

Corinne Zalka Schweizer (d)

Sara Ferraro (f)